

BLVN News

Newsletter in Zeiten von Corona



Mit folgenden Themen:

BERICHTE:

Neuwahlen in Osnabrück

BLVN Bezirk Hannover

Ministergespräch
und

AK Weser-Ems

Durchführung von
Staatsprüfungen

Mitgliederversammlung

Digitale Endgeräte für
Lehrkräfte

Kohorte oder was?

ANHANG

Einladung zur
Mitgliederversammlung

Kommt es zu Neuwahlen des Bezirkspersonalrat in Osnabrück?

Anfang September hat das Verwaltungsgericht in Osnabrück die Wahl zum Schulbezirkspersonalrat in Osnabrück aufgrund zahlreicher Mängel bei der Durchführung für ungültig erklärt. Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von vier Wochen noch bei der nächsten Instanz, dem Oberverwaltungsgericht, Berufung eingelegt werden. Sollte dies nicht erfolgen, kommt es zu Neuwahlen.

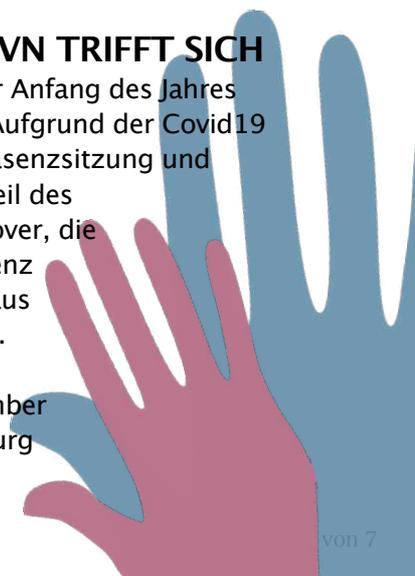
Wie konnte es soweit kommen? Seit Jahren besteht der Wahlvorstand bei der Wahl zu den Stufenvertretungen (Schulbezirkspersonalrat und Schulhauptpersonalrat) nur aus Mitgliedern, die von der GEW bestimmt werden, obwohl der BLVN und auch alle anderen NBB-Verbände durchaus bereit sind, geeignete Kandidaten für den Wahlvorstand zu stellen. Rechtlich ist dieses Vorgehen der GEW korrekt, da das NPersVG keinen Minderheitenschutz vorsieht und die einfache Mehrheit der Stimmen beim Schulbezirkspersonalrat ausreicht, alle Mitglieder des Wahlvorstandes zu bestimmen.

Wer hat die Fehler festgestellt? Die Wahlbeobachter der NBB Verbände stellten vor der Schulbezirkspersonalratswahl zahlreiche Verstöße gegen Formvorschriften und während der Wahl bei der Stimmenauszählung fest. Infolge dieser Mängel bei der Wahldurchführung entschieden die NBB Verbände gemeinsam, gegen die Schulbezirkspersonalratswahl in Osnabrück zu klagen. Es wurden zwei Klagen beim Verwaltungsgericht in Osnabrück eingereicht. Beide Klagen wurden durch den BLVN unterstützt.

Viel Lärm um nichts? Leider entsteht nun an allen Schulen im Bezirk Osnabrück viel Mehrarbeit, die aus Sicht des BLVN Vorstandes nicht nötig gewesen wäre, wenn der Schulbezirkswahlvorstand von Beginn an bunt gemischt und nicht nur rot gewesen wäre. Denn die Grundsätze einer öffentlichen Stimmauszählung werden bei einem bunten Wahlvorstand nicht verletzt. Manch einer mag sich fragen, ob dieser Mehraufwand für die Schulen zu vertreten ist – wir meinen unbedingt ja! Nach Meinung des BLVN Landesvorstandes sollte das Wahlergebnis der tatsächlichen Stimmabgabe entsprechen und nicht dem Gutdünken des Wahlvorstandes einer einzelnen Gewerkschaft. Wer bei der Durchführung einer fairen Schulbezirkspersonalratswahl mithelfen möchte, darf sich gerne unter info@blv-nds.de melden. Eine Mitgliedschaft im BLVN ist nicht erforderlich.

BEZIRKSVORSTAND HANNOVER DES BLVN TRIFFT SICH

Auch in der Coronazeit wurde vom Bezirksvorstand der Anfang des Jahres vereinbarte Termin für die Vorstandssitzung genutzt. Aufgrund der Covid19 Problematik ist die Veranstaltung dann teilweise als Präsenzsitzung und teilweise als Videokonferenz abgehalten worden. Ein Teil des Vorstands traf sich im Central Hotel Kaiserhof in Hannover, die anderen Teilnehmer wurden mittels einer Videokonferenz dazugeschaltet. Besprochen wurden aktuelle Themen aus den Ortsverbänden sowie Termine für Veranstaltungen. Linda Spang hat noch einmal für die kommenden Schulungen der Personalräte und für die am 11. November stattfindende BLVN-Mitgliederversammlung in Oldenburg geworben. Das nächste Treffen des Bezirksvorstands erfolgt im November.



Gespräch mit Minister Tonne

über den Start des Schuljahres 2020/2021

Am 21.08.2020 fand in Hannover ein Treffen der maßgeblich an beruflicher Bildung beteiligten Akteure mit Herrn Minister Tonne zum Thema Schulstart 2020/2021 statt. Das Kultusministerium beharrt darauf, die Klassen in voller Besetzung ohne Abstandsregelung und ohne Maskenpflicht unterrichten zu lassen. In der Risikobewertung dieses Vorgehens waren sich alle Beteiligten einig, in den daraus resultierenden Konsequenzen allerdings nicht. Der Vorsitzende des BLVN Ralph Böse setzte sich vehement dafür ein, dem Gesundheitsschutz der Kolleginnen und Kollegen sowie den Schülerinnen und Schülern höchste Priorität einzuräumen und überall

dort, wo der Abstand von 1,5m zu den Mitschülern/innen oder den Lehrenden nicht eingehalten werden kann, das Tragen eines Mund-Nasenschutzes vorzuschreiben. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass 30-40% der Kolleginnen und Kollegen zur Risikogruppe zählen, hält der Vorstand des BLVN dies für dringend geboten. Darüber hinaus ist das in den allgemeinbildenden Schulen vorgeschriebene Kohortenprinzip in den BBS gar nicht durchzuhalten, da die Kolleginnen und Kollegen oft nicht nur in verschiedenen Klassen derselben Berufsgruppe unterrichten sondern auch in verschiedenen Schulformen. Infiziert sich eine Lehrkraft also unwissentlich, so schleppt sie Covid19 dann durch große Gruppen Ihrer Schule. Diese Gefahr wird umso größer, je näher

wir wieder der Erkältungssaison kommen. Viele Kolleginnen und Kollegen fühlen sich hier als Versuchsobjekte einem Feldversuch des Infektionsgeschehens an Schulen ausgesetzt. Das lehnt der BLVN entschieden ab und fordert den Kultusminister eindringlich dazu auf, dieses riskante Spiel mit der Gesundheit der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler zu beenden.



AK Weser Ems plant Neujahrstreffen 2021

Der Arbeitskreis Weser Ems hat sich Anfang September in Oldenburg erstmals nach der Corona Pause wieder getroffen.



Der Bezirksvorsitzende aus Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim Thomas Bräutigam wurde auf der Sitzung zum neuen Vorsitzenden gewählt. Im Fokus der Sitzung stand die Planung des nächsten Neujahrstreffens 2021. Trotz Corona möchte der AK Weser Ems die 35-jährige Tradition dieser Neujahrsveranstaltung weiter bestehen lassen. In der zweiten Januarwoche 2021 werden sich alle Orts- und Bezirksvorsitzenden der

Region Osnabrück beider Berufsschulverbände gemeinsam mit Vertretern der Landesschulbehörde sowie allen wichtigen Personen der beruflichen Bildung aus der Region Osnabrück zu einem Schwerpunktthema austauschen. Zusätzliche Themenvorschläge könnt ihr gerne an info@blv-nds.de schicken. Das Treffen wird wieder in Osnabrück stattfinden. Der AK Weser Ems wünscht euch allen ein gesundes Schuljahr 20/21.

Durchführung von Staatsprüfungen für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

Die Corona-Krise und die damit verbundenen Schulschließungen stellten Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und viele andere vor neue Herausforderungen.

Die Studienseminare für die Lehrämter an Berufsbildenden Schulen standen bzw. stehen vor einem ganz speziellen Problem: Wie sollen Prüfungsunterrichte bzw. die Staatsprüfungen insgesamt durchgeführt werden, wenn an den Schulen kein Unterricht stattfindet?

Niedersächsisches Kultusministerium ermöglicht die Durchführung der Staatsprüfungen

Bereits Anfang April hatten sich die Länder auf KMK-Ebene darauf verständigt, dass Staatsprüfungen trotz der Corona-Krise bzw. flächendeckender Schulschließungen durchgeführt werden können. Die Kultusminister/-innen waren sich einig, dass Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

durch die Corona-Krise keine Nachteile erleiden sollen. Entsprechend wurden vom Niedersächsischen Kultusministerium Prüfungsersatzleistungen definiert: Die Staatsprüfungen können als kompetenzorientiertes Kolloquium durchgeführt werden, wenn die Prüfungsunterrichte wegen Schulschließungen oder Quarantänemaßnahmen nicht durchführbar sind. Dabei wurden die Leitungen der Studienseminare und die entsprechenden Fachleitungen vor ganz neue Herausforderungen gestellt: Die inhaltliche Planung und Durchführung des kompetenzorientierten Kolloquiums mussten vor Ort von den Genannten bewältigt werden. Dabei werden während des kompetenzorientierten Kolloquiums zum Beispiel die Darlegung ausgewählter Planungsüberlegungen sowie die Auseinandersetzung mit Szenarien von geplanten Unterrichtsentscheidungen erwartet. Nicht nur die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, sondern auch besonders die Fach- und Fachseminarleitungen waren von erheblichem Mehraufwand betroffen.

Klasse wird kurz vor Beginn des Prüfungsunterrichts in Quarantäne geschickt

In der Regel werden die derzeitigen Prüfungsunterrichte wieder in Präsenzform durchgeführt. Während der Durchführung der Prüfungen gelten

selbstverständlich die Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes. Deshalb kann die Situation entstehen, dass kurz vor Beginn des Prüfungsunterrichts in Präsenzform die Klasse in Quarantäne geschickt wird. Für diesen Fall ändert sich der Prüfungsmodus auf ein kompetenzorientiertes Kolloquium, was die

besondere Flexibilität der Prüfenden und der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst herausfordert.

Alle Beteiligten, aus dem Kultusministerium, der Landesschulbehörde, den Studienseminaren LbS und natürlich den Berufsbildenden Schulen haben diese Herausforderung

gemeinsam gemeistert! Dies hat dazu geführt, dass die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ihre Prüfungen unter Wahrung der Zeitpläne ablegen konnten. Aus meiner Sicht haben deshalb alle Mitwirkenden ein deutliches Lob verdient!

Helmut Strack



Landes- Mitgliederver- sammlung

am 12. November 2020 in der DJH
Oldenburg



Die Zukunft des digitalen Lernens

Die digitale Schule bedeutet nicht nur Smartboards in die Klassenräume zu stellen. Alle beteiligten Schüler, Lehrer, Eltern und Betriebe müssen jetzt und zukünftig auf mehreren Ebenen umdenken und dazulernen. Das digitale Lernen an den Schulen und



insbesondere an den Berufsbildenden Schulen kann nicht ohne Konzept den Schulleitungen, den Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern übergestülpt werden. Es braucht ein durchdachtes Konzept für alle an Schulen beteiligten Personen in Zusammenarbeit mit den

Betrieben, den Schulträgern, der Landesschulbehörde und dem Kultusministerium.

In einer Podiumsdiskussion wollen wir aus verschiedenen Blickwinkeln das digitale Lernen betrachten. Dabei soll auf die derzeitige aktuelle Situation sowie die langfristige Perspektive eingegangen werden. Gäste der Podiumsdiskussion sind Frau Prof. Dr. Gillen, Leibnitz Universität Hannover, Frau Walter Kultusministerium, Herr Bunting IHK Oldenburg, Herr Sternberg Geschäftsführer n-21, Herr de Vries Schulleiter der Gewerblichen Berufsbildenden Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim, Herr Böse Vorsitzender des BLVN.

Im anschließenden Workshop sollen die Rahmenbedingungen für die digitale Kommunikation erörtert werden.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

In einem zweiten parallelen Workshop auf der Landes-Mitgliederversammlung werden wir auf die aktuellen Arbeitsbedingungen von uns Lehrkräften zu Zeiten von Corona eingehen. Darauf aufbauend wollen wir Forderungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz an Schulen auch für die Zeit nach Corona formulieren.

Organisation

Die Veranstaltung wird selbstverständlich unter den vorgegebenen Hygiene-Maßnahmen durchgeführt. In der DJH erwarten wir für unsere Landes-Mitgliederversammlung nach dem derzeitigen Stand ca. 70 Gäste neben dem verantwortlichen Personal für die Organisation und Technik. Je nach Infektionslage werden wir eine mögliche oder erforderliche Anpassung vornehmen.

Dazu planen wir die Veranstaltung per Videoübertragung bzw. -speicherung unseren Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.



Digitale Endgeräte für Lehrkräfte

Die Corona-Krise hat uns weiter fest im Griff und zwingt uns gegenwärtig und vermutlich auch noch für geraume Zeit, Unterrichtsstrukturen neu zu denken und zu gestalten. Mit Beginn des Lockdowns an den Niedersächsischen Schulen wurde offenbar, dass die digitalen Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen mit einer sehr großen Bandbreite ausgeprägt sind.

Diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die eine fachrichtungsbedingte Affinität zu EDV und IT und die entsprechende private Ausstattung haben, hatten deutlich weniger Schwierigkeiten, mit der Situation umzugehen als andere, aber auch sie waren von der Qualität der zur Verfügung stehenden digitalen Infrastruktur, insbesondere der Netzwerkanbindung der Schulen abhängig.

Nicht jede/jeder, die/der zu diesem Zeitpunkt versiert im Umgang mit z.B. Video-Konferenztools war, war auch in der Lage, diese gewinnbringend für den Distanzunterricht einzusetzen, wenn die hierzu notwendige Bandbreite dies nicht zuließ.

Drei notwendige Voraussetzungen, so hat sich herausgestellt, sind für Distanzunterricht, der nun mit bis zu 15% Anteil im schulischen Curriculum zu verankern und nach Aussage des MK möglichst auch bereits erprobt werden sollte, zwingend notwendig:

1. die digitale Infrastruktur der Schulen im Hinblick auf die Netzwerkanbindung
2. weitreichende digitale Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen
3. die Ausstattung der Kolleginnen und Kollegen mit digitalen Endgeräten

Über Punkt 1 sollte man eigentlich gar nicht mehr reden müssen, da die Ausstattung der Schulen mit der notwendigen Infrastruktur nicht erst mit Beginn der Corona-Krise zum Thema wurde. Der BLVN fordert schon seit Jahren, hier eine flächendeckende Versorgung mit den notwendigen Standards sicherzustellen und insbesondere auch verlässliche Aussagen zu den infrage kommenden datenschutzkonformen Tools zu machen.

Besonders bedenklich ist vor diesem Hintergrund, dass das Land über Millionen aus dem Digitalpakt verfügt, dieses Geld aber bisher praktisch nicht an den Schulen angekommen ist (die Tatsache, dass Experten der

Ansicht sind, man bräuchte rund die 10-fach Summe für Niedersachsen, sei hier nur eine Randnotiz).

Die in Punkt 2 erwähnten weitreichenden digitalen Kompetenzen der Kolleginnen und Kollegen lassen sich nicht mal so eben schnell durch ein paar Fortbildungen entwickeln. Hierzu bedarf es einer systematischen Schulung aller Kolleginnen und Kollegen über Monate hinweg. Die Initiative des Landes über die Fortbildungsreihe UDM-BBS (Unterricht mit digitalen Medien BBS) zeigt in die richtige Richtung. Sie ist vor der Corona-Krise aufgelegt worden und hat das Ziel, die digitalen Kompetenzen der Teilnehmenden zu entwickeln, die diese wiederum an ihre Schülerinnen und Schüler weitergeben sollen. Insgesamt 6 eintägige Fortbildungen sind hierzu, über ein Jahr verteilt, vorgesehen. Zu bedenken gilt es aber, dass entsprechend geschulte Lehrkräfte dann erst in einem Jahr zur Verfügung stehen. Was vor Corona-Zeiten vielleicht akzeptabel schien, dauert nun aber angesichts der Krise eigentlich zu lange und berührt dann auch nur diejenigen, die an diesen Fortbildungen teilnehmen.

An dieser Stelle sei noch erwähnt, dass es nicht nur angesichts der Corona-Krise, sondern auch angesichts der Tatsache, dass wir im 21. Jahrhundert leben, schon lange überfällig ist, den Erwerb digitaler Kompetenzen in die erste Stufe der Lehramtsausbildung zu übernehmen.

Bzgl. Punkt 3 waren und sind mögliche Lösungen im Hinblick auf Distanzlernen im Wesentlichen durch entsprechende Vorkenntnisse, ein hohes Maß an persönlichem Engagement und der Bereitschaft mit eigener Hardware zu arbeiten, entstanden.

Nicht alle Kolleginnen und Kollegen sind bereit, hier in Vorleistung zu gehen, auf eigene Kosten notwendige Hardware zu beschaffen, diese zu warten, täglich mit in die Schulen zu nehmen und im Falle eines Schadens oder Verlustes am Ende auf den Kosten sitzen zu bleiben.

Zurzeit ist nicht vorgesehen, die Lehrkräfte in Niedersachsen flächendeckend mit digitalen Endgeräten auszustatten, Schulen können hiervon abweichend aus dem eigenen Budget entsprechende Geräte beschaffen und an Lehrkräfte nach einem festzulegenden Verfahren ausgeben.

Wäre man eine Mitarbeiterin, ein Mitarbeiter des MK, der Landesschulbehörde oder des NLQ, wäre es völlig selbstverständlich, dass dort die entsprechende Hardware zur Verfügung gestellt und gewartet würde, nur in Schulen ist das etwas anders.

Eins muss klar sein: wenn nicht zügig die IT-Infrastruktur an den Schulen geschaffen, bzw. ausgebaut wird, wenn

nicht zügig eine Qualifizierungsoffensive aufgelegt wird, wenn nicht zügig mit einer sächlichen Ausstattung der Lehrkräfte begonnen wird, dann wird es eben nur bei den eingeforderten Planungen bzgl. des Distanzunterrichts bleiben, diese werden dann die Ordner mit den schulischen Curricula ein wenig dicker machen, aber sonst nichts bewirken, von den oben beschriebenen individuellen Ausnahmen einmal abgesehen.

So sehr man auch die Bemühungen des Landes bzgl. der Digitalisierung wertschätzt, es bliebe eben nur bei Bemühungen.

Kohorte oder was?

Erklärung auf Wikipedia: Kohorten erscheinen in der Frühzeit der römischen Republik als Untergliederung der Infanterieeinheiten der römischen Bundesgenossen.

Als spezielle Heeresform wurde die Kohorte zur wichtigsten taktischen Einheit der römischen Legionstruppen. Die Legion war sozusagen die Klammer über alle Truppen, die Kohorte jedoch agierte auf dem Schlachtfeld.

Achso, was heißt das nun für uns? Der Feldherr (heute der Kultusminister) führt die Legionstruppen (Schulen in Niedersachsen), auf dem Schlachtfeld agieren die Kohorten (wir Lehrkräfte=Anführer der Kohorten) und führen den Kampf ... gegen das Coronavirus. Unsere Waffen sind regelmäßiges Lüften, Plastik - CO2

Messgeräte aus China und wir blicken dem Feind mit offenem Visier (ohne Maske) entgegen.

Niemand anderes wird so in den Kampf geschickt. Für die Wirtschaft und Industrie gelten andere, staatlich verordnete, Regeln mit höheren Auflagen für den Schutz der Bevölkerung. (Siehe Hotel- und Gaststättengewerbe)

Aber im Krieg gelten andere Regeln, das Recht auf körperliche Unversehrtheit ist hier verwirkt. Es ist eine Frage der Ehre dem Land zu dienen.

NEWSLETTER
September 2020

BLVN

Verantwortlich: Berufsschullehrerverband Niedersachsen e. V. (BLVN)
Ellernstr. 38, 30175 Hannover, Telefon: 0511 – 324073; E-Mail: info@blv-nds.de

Vereinsregisternummer beim Amtsgericht Hannover: 201103

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RStV) und § 5 Telemediengesetz (TMG): Ralph Böse (Landesvorsitzender)

Autor und Redaktion: Werner Taphorn, BLVN, Ellernstr. 38, 30175 Hannover



LANDES- MITGLIEDERVERSAMMLUNG

12. NOVEMBER 2020 VON 9.30 UHR BIS 16.00 UHR
in der DJH Straßburger Str. 6 , 26123 Oldenburg

*Vortrag: Die Zukunft des digitalen Lernens,
Frau Prof. Dr. Gillen, Leibnitz Universität Hannover*

Programm:

- 9:00 Uhr Meet and Greet
- 9:30 Uhr Begrüßung und Eröffnung (Herr Taphorn)
- 9:35 Uhr Grußwort des Landesvorsitzenden (Herr Böse)
- 9:45 Uhr Grußwort des MK Niedersachsen (Frau Walter)
- 10:00 Uhr Vortrag: Zukunft des digitalen Lernen (Frau Prof. Dr. Gillen)
- 11:00 Pause
- 11:15 Uhr Podiumsdiskussion: Berufsbildende Schule in Zeiten von Corona
- 12:45 Uhr Mittagsimbiss
- 13:45 Uhr Workshops:
 - Digitale Kommunikation: (Herr Kleinhans)
 - Arbeits- und Gesundheitsschutz
- 15:30 Uhr Präsentation der Ergebnisse der Workshops
- 16:00 Uhr Tagungsende (Herr Taphorn)

Zukunft des digitalen Lernen

Podiumsdiskussion: Berufsbildende Schule in Zeiten von Corona

In der Podiumsdiskussion wollen wir aus verschiedenen Blickwinkeln das digitale Lernen betrachten. Dabei soll auf die derzeitige aktuelle Situation sowie die langfristige Perspektive eingegangen werden. Gäste der Podiumsdiskussion sind Frau Prof. Dr. Gillen, Leibnitz Universität Hannover, Frau Walter Kultusministerium, Herr Bünting IHK Oldenburg, Herr Sternberg Geschäftsführer n-21, Herr de Vries Schulleiter der Gewerblichen Berufsbildenden Schulen Landkreises Grafschaft Bentheim, Herr Böse Vorsitzender des BLVN.



Anmeldungen unter bbs-schulung.de